

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altenerger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur:
Arthur Leiboldt.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

N^o. 140.

Mittwoch, den 20. Juni.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringergeld 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,60 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate tags und vor.

Betreffend die Frankirung der Postwerthsendungen.

Die bisher üblich gewesene Abholung sämtlicher Postwerthsendungen muß jetzt in Folge genereller Anordnung des Herrn Finanzministers eingestellt werden, sodas von jetzt ab die Bestellung der gedachten Sendungen durch die Post erfolgt.

In Folge dessen haben die Absender von Werthsendungen und Postanweisungen neben dem Porto auch noch die der Post zustehende Bestellgebühr zu entrichten, da grundsätzlich alle der unterzeichneten Kasse zustehenden Zahlungen in dem Geschäftslokale derselben zu leisten sind.

Die Bestellgebühr ist bei der Aufgabe der Sendungen im Voraus zu berichtigen, oder den letzteren besonders beizufügen. Geschieht dies nicht, so wird die Bestellgebühr von den Sendungen gekürzt werden und haben sich die Absender die hieraus für sie entstehenden Weiterungen und Kosten selbst zuzuschreiben.

Die Herren Amtsvorsteher wollen diese Bekanntmachung in ortsüblicher Weise noch besonders zur Kenntniß der Ortsangehörigen bringen.
Merseburg, den 7. Juni 1883.

Königliche Kreisasse (gez.) Raumann.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich unter dem Hinweis zur Kenntniß der Kreiseingewesenen, daß die Absender von Werthsendungen an die Königliche Kreisasse sich die aus der unterlassenen Befügung des Bestellgeldes von 5 resp. 10 Pfg. entstehenden Weiterungen selbst zuzuschreiben haben werden. Die Gemeindevorsteher weise ich an, den Ortsbeherbern die Beachtung dieser Anordnung einzuschärfen, diese Bekanntmachung aber in der Gemeindeversammlung vorzulesen.
Merseburg, den 9. Juni 1882.

Der Königliche Landrath. J. B.: Der Kreis-Deputirte. Vogt.

Neueste Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, den 18. Juni 1883.

Der Kaiser feste am Montag früh in Gms die Trinkkur fort und machte eine Promenade.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin wohnten am Sonntag in Grünau der internationalen Ruderregatta mit den Prinzessinnen einige Stunden hindurch bei und kehrten dann nach dem Neuen Palais zurück.

Prinz Wilhelm hat am Montag früh 6 Uhr seinen Dienst beim Garde-Feldartillerie-Regiment begonnen.

Kultusminister von Goshler ist am Montag Abend nach Kassel abgereist.

Der Oberpräsident von Posen, von Günther, soll in Folge der Zurücknahme der bekannten Verordnungen bez. des Religionsunterrichts in den Volksschulen seine Demission gegeben haben. Die Befestigung bleibt abzuwarten.

Die kirchenpolitische Kommission des Abgeordnetenhauses hat die Form der Vorlage festgestellt, welche voraussichtlich vom Plenum am Freitag und Sonnabend acceptirt werden wird. Es werden aber doch noch Versuche gemacht, den § 4, welcher den Kultusminister als Berufungsinstantz in Einprüchssachen bezeichnet, und den die Kommission bekanntlich gestrichen hat, zu retten. Es kommt hier ganz auf das Centrum an, und ob Herr Windthorst sich entschließen kann, eine Concession zu machen. Besteht die Partei auf den Fortfall des § 4, so wird die Regierung keinen Widerspruch erheben und auch in der neuen Form das Gesetz acceptiren. Daß das Herrenhaus sich damit einverstanden erklären wird, ist schon gesagt.

Eine in Hannover am Sonnabend stattgehabte Parteiverammlung hat eine Dankadresse an Herrn von Bennigsen beschloffen. Am Sonntag wurde dieselbe über-

reicht. Dem „S. C.“ zufolge erwiderte von Bennigsen bei der Ueberreichung, er habe die Beförderung begehrt, daß sein Schritt Verbitterung und Vorkürze bei seinen Freunden erregen würde. Er habe zu seiner Freude aber nur Wohlwollen und Freundschaft gefunden. Zu dem Schritt habe ihn die Ueberzeugung gebracht, daß die von ihm befolgte Politik einer verhältnißlichen Richtung jetzt nicht Raum habe für den Erfolg, er hoffe auf einen Umschlag der Stimmungen. Er werde politisch mit seinen Freunden stets eng verbunden bleiben, namentlich mit denen in Hannover.

Aus Gotha wird gemeldet, der Minister von Seebach, der bereits 30 Jahre im Amte ist und dasselbe niederzulegen beabsichtigt, habe von Bennigsen zu seinem Nachfolger als Ministerpräsident für Sachsen-Coburg-Gotha vorgeschlagen (!)

Zu der Frage des Uebertrittes des Herzogs Paul von Mecklenburg zum Katholicismus schreibt die Norddeutsche, an die Thatsache anknüpfend, daß das 2. Kind des Herzogs bei Algier katholisch getauft sei, daß der Herzog nicht den Glauben gewechselt. Es heißt dann: „Als der Herzog Paul Friedrich durch das Ableben des Großherzogs von Mecklenburg gezwungen wurde, nach Schwerin zu eilen, begab sich auf seine Bitte die Schwester seiner Gemahlin, die Gräfin Olga Wocenoig von Venedig nach Algier bei Algier, um die Herzogin bei ihrer bevorstehenden Niederkunft zu pflegen. Gleich nach der Geburt, während die Herzogin noch das Bett hüten mußte, und der Herzog in der Ferne weilte, hat die Gräfin Wocenoig die junge Prinzessin durch den Erzbischof von Algier taufen lassen. Der Herzog hat erst nach seiner Rückkehr nach Algier von diesem Akt, der ohne seinen und seiner Gemahlin Willen stattgefunden hat, Kenntniß erhalten und beabsichtigt, eine Remedur einzutreten zu lassen.“

Wie der National-Zeitung aus

Riffingen gemeldet wird, ist der dort weilende bekannte russische General Totleben am grünen Staar auf beiden Augen erkrankt. Auf den Rath des Hofrathes Gättschenberger begab sich Totleben nach Würzburg, woselbst Professor Michel eine Operation vornehmen wird. Man hat große Hoffnungen für das Gelingen.

Die ebenfalls von einem Theil der Presse gebrachte Nachricht von der bevorstehenden Ankunft des Cardinals Jacobini ist von Rom demontirt.

Ausland.

Frankreich. In Paris fand am Sonntag im Winter-Circus eine Feier zur Erinnerung an den Tod Garibaldis statt. Delattre, Deputirter von Paris, Pianciani, Vizepräsident der italienischen Deputirtenkammer und Canzio, Schwiegersohn Garibaldis, hielten Reden zu Gunsten einer französisch-italienischen Vereinigung. Der Deputirte Douville-Maillefen wünschte die Errichtung eines Denkmals für Garibaldi an der Grenze zwischen Frankreich und Italien, wodurch diese Vereinigung zum symbolischen Ausdruck gebracht werden sollte. Crispi und mehrere andere Deputirte hatten ihre Zustimmung zu der Feier auszusprechen lassen. Letztere verließ ohne Zwischenfall. — Bezüglich des Conflictes mit Madagaskar dürfte eine Einigung zwischen der Republik und der Howaregierung stattfinden. Den Madagassen ist von den übrigen Mächten energisch bedeutet, daß sie auf eine Unterfertigung nicht zu rechnen haben und daß gegen Frankreichs Panzerschiffe sie doch nichts ausrichten werden. So ist denn der Sieg der Franzosen ziemlich unbestritten.

Aus Madrid wird berichtet, daß die Verhandlungen über den deutsch-spanischen Handelsvertrag noch fortdauern. Der Herzog von Montpensier soll auf der Durchreise nach Moskau in Berlin für die Befestigung von Simber-

nissen des Abchlusses gewirkt haben. Man hoffe in Madrid noch immer auf ein Zustandekommen des Vertrages.

England. Die Zahl der bei der Katastrophe in Viktoriahall in Sunderland ums Leben gekommenen Kinder ist leider nicht geringer, sondern noch größer, als gestern gemeldet. Sie beträgt, wie nunmehr festgestellt, 186, reicht also nahe an die Verlustziffer beim Ringtheaterbrande in Wien heran. (Näheres unten.)

Wie das Journal „El Liberal“ (Madrid) meldet, wäre nach Berichten von den Philippinen-Inseln das Personal der englischen Gesellschaft, welche von der Nordküste von Borneo Besitz ergriffen hat, von den Eingeborenen ermordet.

Ueber das schreckliche Unglück in Sunderland

verlautet noch das Folgende: Die Katastrophe hat bis jetzt 200 Opfer gefordert. Manche Eltern haben 2, 3 und 4 Kinder verloren. Das Unglück entstand hauptsächlich durch die Fahrlässigkeit des Portiers. Derselbe öffnete die Schwingthüre am Fuße der Gallerietreppe, die nur so weit offen stand, um immer eine Person durchzulassen, nicht rechtzeitig ganz, während die Insassen der Galerie, etwa 1000 an der Zahl, noch vor dem Ende der Vorstellung hinunter eilten, um in der Arena die versprochenen Preise entgegen zu nehmen. In dem furchtbaren Gedränge vor der Schwingthüre stürzten die Kinder eins über das andere und erstickten haufenweise. Die ganze Katastrophe spielte sich in einem Raum von 12 Quadratfuß ab. Ein Schritt weiter war absolute Sicherheit. Der Fußboden und der Raum bis zur vierten Treppe waren gedrückt voll von Leichnamen. In anderen Theilen des Hauses hörte man kein Geschrei und wußte absolut nichts. Nur ein dumpfes Stöhnen drang bis zu dem Besizer des Hauses, der zufällig vor Schluß der Vorstellung einen Rundgang zur Galerie antreten wollte. Da entdeckte er die entsetzliche Katastrophe. Der Anblick war unbeschreiblich. Sofort eilten eine ungeheure Menschenmenge und viele Aerzte herbei. Die Kinder lagen in Knäueln zu Hunderten da, furchbar verletzt. Die Verzweiflung der herbeieilenden Eltern war gräßlich.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.
Merseburg, 19. Juni 1883.

— o. [Stiftungsfest.] Die Feier des ersten Stiftungsfestes ehemaliger 12. Husaren wurde gestern Nachmittag 1/2 2 Uhr programmäßig mit dem Festzuge der Vereinsmitglieder und der Gäste, denen sich der hiesige Landwehrverein mit seiner Fahne angeschlossen hatte, durch die Stadt nach der Domkirche eröffnet. Der

Himmel machte ein freundliches Gesicht und Hunderte von Zuschauern hatten sich auf dem Appellplatz (Lobigauer Straße) versammelt und begleiteten und folgten dem Zuge, den das Musikcorps des 12. Husaren-Regiments eröffnete und in dem die neue prächtige Standarte in den Farben des Regiments in kostbarer Stickerei die Augen aller Zuschauer auf sich zog. Sie die nur friedlichen Zwecken dienen soll, erhielt ihre erste Weihe durch den Gottesdienst, den die zahlreichen Teilnehmer mit gespannter Aufmerksamkeit folgten. Herr Consistorialrath Keuschner berührte in derselben die Schicksale des 12. Husaren-Regiments, seine Erlebnisse und Thaten während der Kriegsjahre in überaus warmen und herzlichen Worten, deren Eindruck auf die Zuhörer nicht zu verkennen war. Nach Beendigung des Gottesdienstes zog der Verein und seine Gäste mit Musikbegleitung vom Domplatz aus durch die Stadt nach dem Rischgarten. Die dem Verein für diesen Nachmittag zur Disposition gestellten Räumlichkeiten und der Garten waren sämtlich reich mit den Regiments-, den preussischen und deutschen Farben durch Fahnen und Fesseln geschmückt. Unmittelbar vor dem Musikzelt prangte in sinniger Umgebung von Blumen die Büste unseres Kaisers, rechts davon die neue Standarte und links die Fahne des Merseburger Landwehrvereins. In der Höhe, umfängt von Guirlanden, hatte noch ein größeres prächtiges Bild unseres Kaisers seinen Platz erhalten, das dem Vereine erst kürzlich aus dem Nachlasse seines Ehrenmitgliedes, des am 13. d. M. verstorbenen Königl. Premier-Lieutenants Herrn von Wittenburg, von dessen Erben zum Andenken überwiesen worden war. Weiter nach vorn auf einem Tische, inmitten zweier schönen Basen und Bouquets von Kaiserblumen, war das Album des Vereins in blauem Sammt und Silber ausgelegt, daß die Photographien wohl sämtlicher Ehrenmitglieder des Vereins enthielt, zu denen insbesondere das gesammte active und Reserve-Offiziercorps des Regiments gehört. Jetzt konnte auch die neue Standarte in ihrer künstlerischen Ausführung näher betrachtet werden, die von Damen ehemaliger Regiments-Offiziere dem Vereine verehrt worden ist. Ein silbernes Schild am Standartenstange nennt als Oberirimen Frau von Wenzky, Frau von der Osten-Janowitz, Frau von Massow, Frau Gräfin von der Schulenburg, Frau von Manieffel und Frau von Werjen, ein Geheint, auf das der Verein mit Stolz blicken kann. Zahlreiche Gäste waren den freundlichen Einladungen des Vereins gefolgt und wohl würde der Besuch noch ein größerer gewesen sein, wenn nicht an demselben Tage hier und in der Umgegend andere Kriegervereine Festlichkeiten abgehalten hätten. Von den Vereinen ehemaliger 12. Husaren von Delitzsch und Leipzig, vom hiesigen Artillerieverein und vom Landwehrverein hatten sich Gäste eingefunden, auch die Herren

Offiziere vom Regiment beehrten das Fest durch ihre Gegenwart und zahlreiche andere blaue Uniformen bewegten sich auf dem Festplatz und in den Laubgängen. Bald war ein reges heiteres Leben im Gange, das durch ein ebenso präzises wie anspredendes Concert des Musikcorps unseres hiesigen Regiments gewürzt wurde. Gleich nach der ersten Pöce brachte der Vorsteher des Vereins, Herr Regierungs-Secretär Habeker, ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus, das enthusiastisch aufgenommen wurde. Nach der dritten Pöce im zweiten Theil sprach derselbe Herr, indem er von dem Dichterwort: Wen der Herr segnet, den sendet er in die Ferne, ausging, von der Zeit des Eintritts der Vereinsmitglieder in das Regiment, das ihnen allen Zucht und Lehremeister für ihre Zukunft geworden sei. Der Dienstzeit, ob lang oder kurz, verdanke jeder seine heutige Lebensstellung, die er sich mit durch die Tugenden, die sie im Regiment gelernt, Zucht, Gehorsam, Ordnung, erworben habe. Deshalb müsse Jeder dankerfüllt auf sein Regiment blicken und mit dankbaren Herzen einstimmen in ein Hoch auf den Chef, den Kommandeur, das Offiziercorps, kurz auf das gesammte Regiment. Mit lebhaftem Beifall wurde dieses Hoch aufgenommen und ausgebracht. Im dritten Concerttheile folgte von demselben Herrn ein Dank für die Gäste und Freunde des Vereins und die Ueberbringung herzlichster Wünsche für die Feier des Festes Seitens verschiedener auswärtiger Ehrenmitglieder, sowie die Mittheilung, daß die Vereine ehemal. 12. Husaren in Delitzsch und Leipzig der neuen Standarte je einen Nagel gestiftet hätten, daß aber die Nagelung selbst erst, so Gott wolle, am nächsten Stiftungsfeste erfolgen werde. Am Schluß dankte Herr Steuer-Einnehmer Herrmann als alter Kamerad von den 5 Husaren Namens der Gäste für die freundliche Einladung und herzliche Aufnahme und brachte dem Vereine mit dem Wunsche, daß er immer grünen und blühen möge, ein Hoch aus. Nach Schluß des Concertes erfolgte die Abbringung der Standarte nach der Wohnung des Herrn Vorsitzenden. Ein fröhlicher Ball beendete die heitere Feier, die in jeder Weise als eine nur gelungene bezeichnet werden kann.

Säkopau. Der so sehnlich erwartete, kürzlich auch eingetretene Regen hat unsere lechzenden Fluren erquickt. Es war hohe Zeit, denn die Befürchtungen des Landmanns waren nicht ohne Berechtigung. Was das Obst anbetrifft, so berechtigte die überaus reiche Blüthe desselben zu den größten Hoffnungen, die indes bedeutend herab gestimmt sind, da, jedenfalls in Folge der lange andauernden Dürre, die Bäume die junge Frucht in großer Menge abgeworfen haben, so daß verhältnismäßig wenig sitzen geblieben ist. Dennoch ergab die Verpachtung der hiesigen Kirchenplantage 1600 Mark, während das Obst des Rittergutes mit 2950 Mark be-

Auf Irrwegen.

Novelle von L. Cahn.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Fünftes Capitel.

Die Frühlingsblumen sproßten zum dritten Male über Walter Hardens Grab. Louise hatte die Trauergewänder abgelegt, aber in ihr Herz war nichts von der Freudigkeit eingezogen, die der junge Lenz mit sich bringt. Sie erinnerte sich kaum mehr, daß sie früher eine Andere gewesen, daß sie gelacht und gescherzt hatte, wie andere junge Mädchen. Sie war eine von den Seelen, an deren Horizont der Schmerz stehen bleibt, wie eine Wetterwolke, die jede frohe Regung mit ihrem Anblick schreckt.

Ein Wagen fuhr durchs Dorf. Louise, die sich in ihrem Gärtchen befand, hefte erschrocken zusammen, als sie einen Blick auf den Insassen warf. Der Baron! Was konnte er wollen? Er hatte ja ein für alle Mal die Residenz zu seinem Wohnsitz erkoren. Wenn etwa — o gewiß, die Frist war ja abgelaufen, die man ihr bewilligt, sie hatte drei Jahre um den Verlobten getrauert, nun machten Andere Ansprüche geltend. Sie wußte, daß Buchfeld sie liebte, daß er ihre Hand begehrte, und sie wußte das Zartgefühl zu schätzen, mit dem er bisher so still und

zurückhalten, so innig und doch maßvoll um sie geworben. Und doch hatte sie bis jetzt noch keinen Entschluß fassen können. Sie wußte, daß sie nie wieder so Jemand lieben würd, wie sie Walter geliebt, und doch schien es ihr, als gäbe es außer ihrem Vater keinen Mann, den sie so von ganzem Herzen achten und bewundern könne, wie den Baron. Eine eigene Verwirrung beschlich sie ihm gegenüber, wenn sie in seine ernsten, milden Augen blickte, die immer zu fragen schienen: Warum blüht nur mir, der ich nichts als das Wohlsein meiner Mitmenschen erstrebe, warum nur mir kein Glück? — Und wenn sie ihm dieses Glück gewähren, wenn sie dadurch zugleich die letzten Jahre ihres greisen Vaters erklären könnte? Ein Schwanken war über das junge Mädchen gekommen, das bisher mit dem Instinct des reinen Herzens seinen Weg durch das Leben gefunden, dessen Geist nie über Recht oder Unrecht geirrt. Es schien ihr verdienstlich, mit ihrer Freiheit das Glück Anderer zu erkaufen, da sie für sich selbst kein Glück mehr beanspruchte.

Der Baron kam. Sie zitterte, als sie von Weitem seinen Schritt vernahm, sie verlor alle Fassung, als er jetzt ihre Hand ergriff, und als sie den ersten Blick auf sein Antlitz warf, wußte sie im Voraus, wie ihre Antwort auf die entscheidende Frage lauten würde. — Der Baron

war verändert. Was er auch gethan haben mochte, sich zu zerstreuen, wie sehr ihm das Glück günstig gewesen war, sein Vermögen zu dem alten Glanze herzustellen, die letzten Jahre hatten ihre Spuren seinen Zügen eingepreßt, und vielleicht hatte die Neue, die er nie an sich heranlassen wollte, doch im Geheimen an jenem Herzen genagt. Aber diese Schwermuth stand vortrefflich zu seiner männlichen Schönheit, und da Witold das Band ist, das edle Seelen am festesten fettert, so legte Louise ohne weiteres Bedenken ihre Hand in die seine.

Der alte Egbert war selig. Ein Glück, das er nie zu träumen gehofft, war ihm bescheert. Sein verhehrter Gutsheer nahm seine Tochter in sein Haus, an sein Herz.

„Herr, nun läßtst Du Deinen Diener in Frieden fahren“, rief er freudestrahlend.

Leichten Schrittes, das Haupt stolz erhoben, kehrte Buchfeld in sein Schloß zurück und zum ersten Male bemerkte er nicht die grüßenden Kinder an seinem Wege. Da hob er zufällig den Blick und sah vom Friedhof ein weißes Marmorkreuz herüberwinken mit der wohlbekanntesten Inschrift:

„Heute röthet Freude unsre Wangen —
Morgen scheint der Mond auf unser Grab.“

(Fortsetzung folgt.)

zahlte wurde. — Ein gutes Werk stiftete hier die kürzlich nach Siebichenstein verzogene Wittwe des früheren hiesigen Rittergutsbesizers und Domdechanten zu Merseburg, Herrn von Trotha, welche in ihrem hier belegenen Hause eine Kinder-Bewahranstalt gegründet und die nöthigen Mittel dargeboten hat, kleine, insbesondere ärmere Kinder, deren Eltern durch Arbeit und Verfall vom Hause fern gehalten sind, den Tag über in guter Aufsicht und entsprechender Verpflegung hier unterzubringen. Der Segen einer solchen Anstalt wird gewiß bald allgemein anerkannt werden, da erfahrungsmäßig derartige Kinder, sich selbst überlassen, körperlich und geistig verkommen und verwildern.

Hamburg. Vor einiger Zeit wurden die im Hauspark des Herrn Rentiers Heyne auf dem Georgenberge hier frei umherlaufenden beiden zahmen Rehe durch Fleischerhunde getödtet, alsbald aber durch einen Bod- und zwei Ricken aus den Meiningen'schen Forsten ersetzt. Dieses zarte Wild hat sich jetzt zur großen Freude des Eigentümers fortgepflanzt — eine Seltenheit in der Gefangenschaft. — Die eine Ricke hat vor 14 Tagen ein Kitzen und die andere am 13. d. zwei dergleichen geworfen. Alt und Jung sind munter und wohl und das 14 Tage alte Böckchen springt und tummelt sich so behend im Parke umher, als befände es sich in der Wildnis. Für Freunde der Natur ein hoher Genuß.

Berichtigtes.

* (Aus Hamburg) wird geschrieben: Die Auswanderung ist im Monat Mai hinter den Zahlen der letzten Jahre erheblich zurückgeblieben. Befördert wurden 12637 Personen gegen 14641 1882, 16799 1881. Total vom 1. Januar bis ultimo Mai 1883 53734 Personen, 1882 58890, 1881 62551, 1880 25936 Personen.

* In Kuzurmare (Galizien) ist ein mehrere hundert Schritte vom Bahne eise gelegener Berg in Folge der Regengüsse in Bewegung gerathen, wodurch 20 Häuser abgerückt sind; weitere 80 befinden sich in Gefahr.

* (Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern), geboren im Oktober 1859, als Mediziner ein Schüler von Professor Rüdiger in München, wird demnächst eine Monographie über die Zunge erscheinen lassen, welche in opulentester Ausstattung mit 105 Tafeln in lithographischem Farbdruck versehen sein wird.

* Merballons. Unter dem Titel „Merballons“ kommen gegenwärtig als Nachrichten-träger von in Gefahr befindlichen oder untergehenden Schiffen hohe Ballons von rothem Gummi in Gebrauch, welche bei irgend einer Gefahr mit Nachrichten über Bord geworfen, vom Winde mit sehr großer Schnelligkeit über das Meer getragen werden. Solche Bälle von 2 1/2 Durchmesser wiegen nur 7 Pfund und sinken nur wenig ins Wasser, so daß der Wind sie leicht erfassen und fortbewegen kann. Nach den Erfahrungen, die man bereits gemacht hat, sind solche Bälle in 5 Tagen über 200 Seemeilen weit getrieben worden.

* (Neue Moden.) Wir entnehmen der National-Zeitung das Folgende: „Nicht Früchte heißt das letzte Wort der Eleganz für Hüte, sondern Gemüse. Die rothe Tomate, halb Kichengewächs, halb Gartensier, bildete die Brücke und nun ranken grüne Bohnen über die Hüteränder, hinter Bandhschleifen lachen Radischeschen, zierliche Rüben schauen zwischen Federn hervor, durch die Spitzen lugt die Zwiebel. Diese Keuigkeit wagt sich aber einfallen noch nicht über Paris hinaus, und ehe sie an uns ihre Verführungsstünfte probiren kann, wird sie hoffentlich geschmacklos geworden sein. Mit den Früchten aber müssen sich die Damen ausöhnen, sie sind zu hübsch, zu naturgetreu. Und wie einfach und zugleich elegant dekorirt ein einziger Risenzweig das moderne Korbschützen, ein Blaubeerstrauch, ein Erdbeerstiefel die noch modernere Spitzkapotte. Um die Spitzkapotte herzustellen, bedarf man nicht der theuren Hand einer Modistin. Sie lehnt sich stets an die bekannte Böhöform, ist indef meist etwas größer, umschließt je nach Geschmack der Trägerin, das Gesicht gleich einem Mützchen oder freigt in anmuthigem Rand, auch Spitzbogen darüber empork. Der Kopf wird aus Seidenstoff in der Farbe des Kleides aus gestickter Gaze, am häu-

figten aus Spitzgrund gebildet und in vollen Falten über der gefausten Form arrangirt. Den Rand innen und außen des Spitzpliffes oder Tollsalfen. Etwas Neues im Reich der Hüte sind auch die doppelseitigen Stroiformen z. B. ein Watrofenhut, der außen eine gelbe, innen eine graue Färbung zeigt. Er wird aus dem Gesicht getragen, mit breiten grauen Sammetbändern, am Halse gebunden und mit einem Strauß grauer Federn. — Auf dem großem Kleidermarkt herrscht noch frohlich und geblüht, in ausserleichen Kreisen bricht sich aber schon wieder manch einfarbiges Gewebe Bahn. Das Lieblingskind der Sommermode ist Leru. — Als Umgang auf der Straße erfreut sich zur Stunde die kleine Valerieen großen Beifalls.

* (Ein Senationsprozess) spielte sich sich dieser Tage vor dem Hamb. Landgericht ab. Seit 2 Jahren wurden angegebene Bewohner St. Georgs mit Detunziationen, in anonymen Briefen mit Beleidigungen und Verleumdungen behelligt, ohne daß man die Spur ermitteln konnte. Eine ältere Dame wurde durch Zufund unbestellter Waaren, selbst durch Krankenswagen, belästigt, so daß die Frau hiergegen öffentlich warnen mußte. Als sie und ihr Dienstmädchen nun gar des Mordes und des Einbruchs beschuldigt wurden, nahmen sie endlich die Hilfe der Polizei in Anspruch. Der dringende Verdacht, diese Briefe und Chifane veranlaßt zu haben, fiel merkwürdiger Weise auf die Frau eines pensionirten höheren Offiziers Peterzen, 54 Jahre alt, und deren unverhehelichte Tochter, 37 Jahre alt. Beide sind seit 4 Monaten verhaftet und haben auch seitdem die Begationen aufgeführt. Mehrere Schriftverständige haben übereinstimmend festgestellt, daß die Briefe (bei deren Verlesung die Deffentlichkeit ausgeschlossen werden mußte) von den beiden angeklagten Frauen geschrieben sind. Diese behaupten ihre Unschuld. Der Staatsanwalt beantragte jedoch für die Mutter 18, für die Tochter 15 Monate Gefängnis.

Den interessantesten und reichhaltigsten Lesestoff

bietet unzweifelhaft das täglich zweimal in einer Morgen- und Abendausgabe erscheinende „Berliner Tageblatt“ nebst seinen 3 werthvollen Beiblättern: „Illustriertes Witzblatt“, „ULK“, „belletrist. Sonntagblatt“, „Deutsche Lesehalle“ und „Wittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft“. Durch die Reichhaltigkeit, Mannigfaltigkeit und Gediegenheit seines Inhalts vermochte es sich einen festen Stamm von 71,000 Abonnenten zu erwerben und sich gleichzeitig zu der gelesesten und verbreitetsten Zeitung Deutschlands emporzuschwingen. Die große Verbreitung des „Berliner Tageblatt“ liefert außerdem den besten Beweis, daß es die Bedürfnisse des zeitungslesenden Publikums im weitesten Maße zu befriedigen weiß. Die **besonderen Vorzüge** des „B. T.“ bestehen vornehmlich in folgendem: Täglich zweimaliges Erscheinen als **Morgen- und Abendblatt**, wovon Letzteres bereits mit den Abendblättern besetzt wird und womit den Abonnenten außerhalb Berlins sehr gebient ist. — **Freisinnige**, von allen speziellen Partisanenansichten unabhängige, politische Haltung, die dem „B. T.“ es gestattet, zu jeder einzelnen Frage sein objectives Urtheil freimüthig abzugeben. — **Zahlreiche Spezial-Telegramme** von eigenen Correspondenten an den Haupt- und Weltplätzen, durch welche das „B. T.“ mit den neuesten Nachrichten allen anderen Zeitungen stets voran zu eilen im Stande ist. — **Ausführliche Kammerberichte** des Abgeordneten- und Herrenhauses, sowie des Reichstages, welche, soweit möglich, bereits im Abendblatt veröffentlicht werden. — **Vollständige Handelszeitung**, sowohl die Börse als den **Produkten- und Waarenhandel** umfassend, nebst einem sehr **ausführlichen Kurszettel** der Berliner Börse. **Wollberichte**, Kontrakt-Nachrichten u. — **Ziehungsergebnisse** der Preussischen und Sächsischen Lotterien, sowie Ausloosungen der wichtigsten Loosepapiere sofort nach erfolgter Ziehung. **Patent-Erfindungen**. — **Graphische Illustrationen** nach telegraphischen Mittheilungen der Deutschen Seewarte vom selben Tage, erscheint bereits in der Abendausgabe. — **Militärische und Sport-Nachrichten**. — **Personal-Veränderungen der Civil- und Militär-Beamten**. — **Ordens-Verleihungen**. — **Reichhaltige und wohlgeschickte Tages-Neuigkeiten** aus der Reichshauptstadt und den Provinzen, interessante **Gerichtsverhandlungen**, die auch das Bedürfnis nach einer **unterhaltenden** und über die Tagesereignisse orientirenden Lectüre täglich befriedigen. — **Theater, Kunst, Literatur** und **Wissenschaft** finden im täglichen Feuilleton des „Berliner Tageblatt“ sorgfältige Behandlung in geschickt geschriebenen Feuilletons hervorragender Schriftsteller; auch erscheinen darin die **romane** und **Novellen unserer ersten Autoren**, so veröffentlicht das „Berliner Tageblatt“ im III. Quartal einen neuen, interessanten **roman** und höchst spannenden **roman** von **Konrad Tetzmann**: „Das Ziel ist aus.“ **Allen neu hinzutretenden Abonnenten** wird gegen Einzahlung der Postzeitung der bis zum 1. Juli veröffentlichte **größere Theil der mit so überaus großem Beifall auf-**

genommenen Erzählung von Karl Emil Franzos: „Der Präsident“ gratis und franco nachgeliefert. Man abonniert zu dem enorm billigen Abonnementpreise von nur 5 Mark 25 Pf. für das Vierteljahr bei allen Reichspostanstalten für alle 4 Blätter zusammen. Es ist eine gute Annehmung geboten, damit die Ausendung des Blattes vom 1. Juli 1883 ab pünktlich erfolge.

Civilstands-Register der Stadt Merseburg.
Som 4. bis 10. Juni 1883.

Eheschließungen: der Klempnermstr. Franz Hermann Müller, Schmalstr. 10 mit Pauline Agnes Leichte Schmalstr. 22, der Musikant Johann Hermann Wilhelm Heilmann mit der verm. Wilhelms Doffe, Marie Auguste Wilhelmine geb. Schied Vormort 16, der Fleischer Gustav Adolph Thierbach Seitendelle 10 mit Pauline Anna Paarsch Schmalstr. 9, der Handarb. Carl Wilhelm Heine Vormort 20 mit Minna Maria Fischer, Sand 15.

Todesfälle: des Rentierbesizers W. Ludwig ein S. Karst, 8, dem Handarb. C. E. Küller eine T. Unteraltensburg 9, dem Gelbgießer F. Köter ein S. Landshüterstraße, dem Handarb. A. Friede ein S. Amthausstr. 2, dem Verflüßiger W. Kien ein S. Schmalstr. 27, dem Fabricmstr. B. Kagle Zöllingstr. 13, dem Handarb. H. Bitter ein S. Oberaltensburg 13, dem Brauereibesizer W. Köber ein S. Dörflerstr. 18.

Gebohren: der Premier-Vizientenant im 23. Drag. Regim. Carl Gustav Ebor v. Wittenburg, 36 J. 10 Mt., Wittenburg, Altes Schulplatz 5, dem Handarb. S. Hüner todtgeb. F. pr. Siphart, 5, ein unebel. S. 3 W. Krämpfe, die unebel. Wilhelm Friederich Keil 44 J. Braunkranheit Brühl 7, ein unebel. S. 10 Mt. Krämpfe, des Handarb. F. Richter L. Auguste Martha 5 W. Krämpfe, Sand 49, des Gelbgießer F. Köter S. Karst 1 Tag, Schwäche, Landshüterstr. 1, des Kaufmann G. Fischer S. Johannes 5 W., Gehirnkampf Breiterstr. 8.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.
Börse vom 15. Juni 1883.

	Kurs	Umsatz	Gesamt
4% Pall. Stadt-Obligationen 1882	4	—	101,50
3 1/2 % „ „ 1818	3 1/2	—	96,50
4% Pfandbriefe der Provinz Sachsen	4	—	101,70
4% Sächs. Provinzial-Obligationen	4	—	101
4% Nass. Gewerlich-Obligationen	4 1/2	—	—
4% Untr.-Regul.-Obligationen	4	—	100
5% Sächsische Zuckerrückstände	5	98	—
5% Hypoth.-Anl. d. Zuckerf. Kösböden	5	103	102
5% Hypoth.-Anl. d. Erbk. Alt. P. F. F.	5	—	103
Sächsische Bankvereins-Aktien	—	—	148
Sächsische Zuckerrückstände	100	—	—
Kösböden, Zuckerrückstände	4	—	—
Glaug, Zuckerrückstände	4	—	90
Zuckerrückstände Halle-Aktien	4	—	139
Sächs. Zöller, Braunt.-St.-Aktien	4	—	179
Sächs. Zöller, Braunt.-St.-Priorität	5	—	179
Weschen-Weißenseifen Braunt.-Aktien	4	—	135
Dachstuhl- u. Ratm. Braunt.-J.-Akt.	4	—	109
Hannoverer Braunkohlen-Aktien	4	—	—
Breun. Sächs. Zöller.-St.-Aktien	4	—	109
Hall. Brauerei-St.-Akt. (Mischakt)	4	—	40
Hall. Brauerei Stamm-Prioritäten	5	—	—
Erbk. Pap.-Fabr.-Akt.	4	—	195
— „ — „ II. Emiff.	—	—	185
Zeitig. Maschinenbau-Aktien (Schäde)	4	—	157
Sächsische Maschinenbau-Aktien	4	260	—
Chemn. Maschinenbau-Aktien	5	—	—
Landesberger Maschinenbau-Aktien	5	—	—
Stenburger Rattm.-Manufaktur-Akt.	4	—	—
Kurze b. Grund.- u. Berg.-Ver.	100	—	—
dr. Antk. (1 Antk. = 4 Rur)	—	—	—
Rachhof-Aktien (nom. 1500 R.) v. St	100	—	500

Fonds-Börse.

Berlin 18. Juni. 4% Preussische Consols 101,50. Ober-schlesische Eisen- u. Stahm-Aktien A. C. D. E. 269,00. Mainz-Ludwigshafener Stamm-Aktien 103,75. 4% Ungar. Goldrente 76,40. 4% Russische Anleihe von 1880 72,90. Oester.-Ungar. Staatsbahn 566,00 Oester. Credit-Aktien 524,50. Tendenz: fest.

Produkten-Börse.

Berlin 18. Juni. Weizen (gelber) Juni-Juli 189,00. Sept.-Okt. 195,50 höher. Roggen Juni 148,00. Juni-Juli 148,00. Sept.-Okt. 150,50 höher. Gerste loco 130—150. Hafer. Juni-Juli 134,00. Spiritus loco 57,00. Juni-Juli 56,70. August-Sept. 57,50 fest. Rübsöl loco 75,50 R. Juni 76,—, Sept.-Okt. 60,20 R. Magdeburg, 18. Juni. Land-Weizen 187—194 Mt. glatter engl. Weizen 177—185 Mt., Rand-Weizen — Mt., Roggen 138—151 Mt., Gekochter-Gerste 140—158 Mt., Rand-Gerste 132—142 Mt., Hafer 136—150 Mt. per 1000 Kilo. — Kartoffelpflanz. pr. 10,000 Hektar loco loco obte Sach 57,70—58,20 Mt.

Meteorologische Station

Dpt. med. Anstalt — Merseburg, Burgstr. 18.	
[18./6. abd. 8. U.] [19./6. Mra. 8. U.]	
Barometer Mill.	748,0
Thermometer Celsius	+ 13,6
— Raumtem.	+ 13,0
— Fahrtem.	+ 61,9
Rel. Feuchtigkeit	72,0
Wind	3
Wind	0
W. - Stärke	4
Therm. minimal C. 10,0. R. — 8,0. F. + 50,0.	
Viedererschläge 0,2 mm.	

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Sum 1. October d. J. werden nachstehende dem hiesigen Waisenhaus gehörige Parzellen pachtlos:

Planstück Nr.	Parzelle Nr.	Fläche		Jetziger Pächter
		ha	ar	
105	1	5	20	Müller
Laußst. Str.				
242	1	2	29,79	Kragisch
Globigkauer Weg	3	2	29,79	Bauer, Meuschau
	4	2	29,79	Kiep, Meuschau
	5	2	43	Wolf
	6	2	44,03	Wiemann
	7	2	30,57	Wolf
	8	2	31,42	Güttel, Meuschau
	9	2	31,42	Köder, das.
	10	2	46,95	Güttel
116	—	3	25,26	Beysling, Bändorf
Geusaer Flur				
54	—	—	55,88	Güttel.
Meuschauer Flur				

Zur Abgabe von Geboten für eine sechsjährige Pachtperiode haben wir auf **Donnerstag den 5. Juli cr., Nachm. 4 Uhr**, in unserem Sitzungszimmer Termin angelegt, zu welchem Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen sind bei dem Waisenhaus-Inspector Herrn Weinreich einzusehen.

Merseburg den 13. Juni 1883.

**Königliche Regierung,
Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.**
Schde.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Richard Helbig zu Merseburg ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 3. Juli 1883. Vormittags 10 Uhr,

vor dem königlichen Amtsgerichte hieselbst, Rathhaus, Markt 1, 2 Treppen, Zimmer Nr. 8, anberaumt.

Merseburg den 13. Juni 1883.

Arndt,
als Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Submission.

Die zu 2770 M. veranschlagten Tischler-Arbeiten zur Ausrüstung der hiesigen Amtsgerichtsgebäude mit Möbeln sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibungen vergeben werden.

Die Offerten sind mit entsprechender Aufschrift versehen, versiegelt und portofrei bis zum

Montag den 25. Juni d. J.,

Vormittags 9 Uhr, an den Unterzeichneten einzureichen, und können der Kosten-Anschlag, die Zeichnungen und Bedingungen bei demselben in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr eingesehen werden.

Merseburg den 16. Juni 1883.

Der königliche Baurath Boetel.

Bekanntmachung.

An der Kirche zu Geusa soll ein Stück Einfriedigungsmauer um den Kirchhof neu errichtet und die Mauerarbeit demnächst öffentlich vergeben werden. Hierzu ist Termin auf

Freitag den 22. Juni cr., Nachmittags 5 Uhr,

im hiesigen Gasthause angelegt, wozu Unternehmungslustige hierdurch eingeladen werden. Kostenanschlag und Vicitationsbedingungen können im Ortsrichteramts daselbst eingesehen werden.

Geusa den 16. Juni 1883.

Der Ortsvorstand.

Wiesen-Verkauf.

Sonnabend den 23. d. M. soll ein den Erben des Gutsbesizers Gustav Berger aus Krosbach, in der Kalleischen Spizen der Flur Meuschau gelegenes Wiesen-Grundstück von 27 Ar 10 QMtr. im Hesselbarth'schen Gasthause zu Meuschau zwischen 10 und 11 Uhr **Vormittags** unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen auf Meißigebot verkauft werden. Kaufwillhaber werden hierdurch eingeladen.

Der Vegen-Vormund Groschupp.

Für die Sommerfaison empfehle mein

großes Lager eleganter Wagen,

als: Landauer, doppeltf. Jagdwagen, halbgedeckte Breaks und Wiskys, sowie meine

Patent-Fleischer-Wagen.

Auch stehen daselbst 2 elegante, gebrauchte Glas-Kutschwagen, halbgedeckte und offene Wagen preiswerth zu verkaufen bei

F. Wolff, Schendig, Leipziger Str. 11.

Stuten- und Fohlen-Schau

am **Mittwoch den 27. Juni cr.,** Vormittags 7 Uhr, vor dem „**Thüringer Hof**“ in Merseburg.

I. Allgemeine Bestimmungen.

Sämmtliche Bewohner des Kreises Merseburg, gleichviel ob sie Mitglieder eines landwirthschaftlichen Vereins sind oder nicht, werden für berechtigt erachtet, sich um die ausgelegten Prämien zu bewerben.

Für die diesjährige Prämirung sind in Summa 450 M. disponibel.

II. Sämmtliche Pferde, welche der Prämirung unterworfen werden sollen, sind am 27. Juni, früh 7 Uhr, auf dem Plage vor dem „Thüringer Hof“ zu Merseburg zu stellen und beginnt sodann die Vorführung.

III. Bei gedeckten Stuten sind die Deckseine mit zur Stelle zu bringen, welche womöglich eine Bemerkung darüber enthalten müssen, daß die Stute abgesehlagene hat. Es ist gleichgültig, ob die Stute von einem königlichen oder Privat-Hengst gedeckt worden ist.

Es sollen prämiirt werden:

- 1) vier- oder fünfjährige Stuten gedeckt oder mit Füllen,
- 2) ältere Stuten gedeckt oder mit Füllen,
- 3) ein-, zwei- und dreijährige Stut- und Hengst-Füllen. (Wallachen ausgeschlossen.)

Dölkau den 7. Juni 1883.

Im Auftrag des Prämierungs-Comite's:

Graf von Hohenthal,

Erster Vorsitzender des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins Merseburg.

Bergmann's Ebereschwefel-Seife,

bedeutend wirksamer als Ebereseife vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist, eine rein blendendweiße Haut. Vorrätig à Stück 50 Pf. in den Apotheken.

Den Menschen total unschädlich!

Wit nahezu übernatürlicher

Kraft und

Sicherheit

tödtet das neu entdeckte Andel's

Überseeische Pulver

Wanzen, Flohe, Schwaben,

Schaaben, Ruffen, Fliegen,

Ameisen, Rotten, Blattläuse,

Kraupen etc. und zwar derart, daß

von der vorhandenen Insektenbrut

auch nicht eine Spur

übrig bleibt!

In Merseburg bei

Paul Marckscheffel.

Extrafeine neue

Jsl. matjes Heringe

empfiehlt **Gustav Hensel.**

Neue Isländer

Matjes-Heringe

in **allerfeinster** Qualität emp-

fehlt **Otto Zeichmann.**

Visitenkarten

auf

englischen

Alabaster-Carton ff.

bei

A. Leidholdt.

Haus-Verkauf.

Freitag, den 22. Juni, Nach-

mittags 3 Uhr soll das Haus,

Neumarkt Nr 8 mit Stallung und

Garten, einem Hausplan ca. 1/3

Vorgen groß, im Hause selbst ver-

kauft werden. Bedingungen im Termin.

Kauflustige werden hiermit eingeladen.

Die Erben.

Eine Wohnung,

Stube, 2 Kammern und Küche nebst

Zubehör ist zu vermieten und 1.

October zu beziehen.

B. Burkhardt, Markt 32.

Quittungen

über Waifengelder für Vormünder und über Wittwen- und Waifengelder für Wittwen sind vorrätig in der

Erpedition des Kreisblattes.

Zu Polster- u. Tape-

ziererarbeiten empfiehlt

sich

Bruno Henze,

Markt 28.

Eine Familien-Wohnung,

hohes Parterre, ist per 1. Juli oder

später beziehb., zu vermieten

Breitestrasse 8.

Garçon-Logis.

Das seither von dem König. Bau-meister Hrn. Brinkmann bewohnte Logis, Stube nebst Schlafcabinet, ist verzeughalber vom 1. Juli ab anderweit zu vermieten.

Altenburger Schulplatz 5.

Bei Verkäufen, Kauf- u.

Stellege-

suchen beliebe man sich an das In-

stamentbureau von **Rudolf Woffe,**

alle a/S., zu wenden, welches die

Abfassung derselben in geeigneter

Form sowie die Uebermittlung an

auswärtige und hiesige Blätter wie

Zeitungsschriften desgl. Auskünfte jeder

Art absolut kostenfrei besorgt.

Eine neuerrichtete Ziege steht

zu verkaufen

Creypau 32.

Ein Paar Käuferf Schweine

stehen zu verkaufen

Friedrichstr. 10.

Sunkenburg.

Mittwoch den 20. Juni

V. Abonnementsconcert.

Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung findet

das Concert Donnerstag den 21. Juni

um dieselbe Zeit statt.

C. Schütz, Königl. Musikdir.

Frauen- u. Jungfrauen-Vere-

ein St. Maximi.

Mittwoch den 20. Juni, von

Nachmittags 2 Uhr ab, Nähen

im **Perzog Christian.**

Druck und Verlag von **A. Leidholdt.**